

Zeitschrift: Jahresbericht des Bündnerischen Lehrervereins
Herausgeber: Bündnerischer Lehrerverein
Band: 43 (1925)

Artikel: Ergebnis der Umfrage über ein bündnerisches Schulblatt
Autor: M.S.
DOI: <https://doi.org/10.5169/seals-146630>

Nutzungsbedingungen

Die ETH-Bibliothek ist die Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Zeitschriften und ist nicht verantwortlich für deren Inhalte. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern beziehungsweise den externen Rechteinhabern. [Siehe Rechtliche Hinweise.](#)

Conditions d'utilisation

L'ETH Library est le fournisseur des revues numérisées. Elle ne détient aucun droit d'auteur sur les revues et n'est pas responsable de leur contenu. En règle générale, les droits sont détenus par les éditeurs ou les détenteurs de droits externes. [Voir Informations légales.](#)

Terms of use

The ETH Library is the provider of the digitised journals. It does not own any copyrights to the journals and is not responsible for their content. The rights usually lie with the publishers or the external rights holders. [See Legal notice.](#)

Download PDF: 02.02.2025

ETH-Bibliothek Zürich, E-Periodica, <https://www.e-periodica.ch>

Ergebnis der Umfrage über ein bündnerisches Schulblatt.

Die Ergebnisse der Umfrage „Schulblatt“ lassen sich in drei Gruppen zusammenfassen.

Einige Konferenzen wollen beim jetzigen Jahresbericht bleiben. Die Konferenz Bergell sieht keine Notwendigkeit zu einer Änderung, ebensowenig Chur und Disentis; die Konferenz Untertasna möchte sogar den jetzigen Jahresbericht kleiner werden lassen und weist die Bündner Lehrer an die „Schweizerische Lehrerzeitung“.

Die Mehrzahl der Konferenzen ist für eine Erweiterung des Jahresberichtes. So schließt sich die Konferenz Churwalden den Vorschlägen des Antragstellers an. Die Konferenzen Moesa, Oberhalbstein, Obtasna möchten den Jahresbericht in drei Lieferungen erscheinen lassen. Safien schlägt vor, ihn viermal im Winter und zweimal im Sommer herauszugeben. Es schreibt:

1. Der Jahresbericht soll in folgender Weise umgestaltet und ausgebaut werden, sodaß derselbe vorläufig viermal im Winter und zweimal im Sommer erscheint.

2. Außer dem Inhalt des jetzigen Jahresberichtes soll er auch Referate aus den verschiedenen Lehrerkonferenzen, Wünsche, Anregungen, Bücherbesprechungen, Inserate und Mitteilungen des Erziehungsdepartementes enthalten.

3. Das Erziehungsdepartement soll daran einen Beitrag leisten. Die Lehrerstellen sollen darin ausgeschrieben werden, und die Schulbehörden sollen angehalten werden, es zu abonnieren. Es soll die Form eines amtlichen Schulblattes haben.

Die Konferenz Schams ist auch für Erweiterung, will aber das nähere dem Vorstand überlassen, ebenso die Konferenz Herrschaft-Fünf Dörfer. Schanfigg schlägt drei bis sechs Monatshefte vor, auf das Winterhalbjahr verteilt und verweist auf den S. A. C., wo die Änderung im letzten Jahre durchgeführt worden sei und allgemein Anklang finde. Die Konferenz schreibt dann:

3. Diese Monatshefte sollten Beiträge der Lehrer aus den verschiedenen Talschaften enthalten. Wir denken uns diese Beiträge so, daß wertvolle Referate von allgemeinem Interesse, die in den Lokalkonferenzen gehalten werden, soweit möglich in den Monatsheften veröffentlicht würden. Nur die Angabe der Titel der gehaltenen Referate, wie es bisher möglich war, nützt nach unserer Ansicht nichts und bietet wenig Interesse. Selbstverständlich dürfen durch die Wiedergabe solcher Referate freiwillige Beiträge der Lehrerschaft nicht ausgeschaltet oder in zweite Linie gerückt werden.

4. Um die Finanzierung zu erleichtern, sollen in den einzelnen Heften als Anhang Inserate aufgenommen werden. Vielleicht wäre dies in der Weise möglich, daß die Inserate leicht vom übrigen Teil abgetrennt werden könnten von solchen, die am Ende des Jahres die Hefte binden lassen wollten. Ganz besonders sollte ein Stellen-Anzeiger mit diesen Heften verbunden sein.

5. Die Monatshefte sollen die Lehrerschaft über die Verhandlungen des Vorstandes jeweils kurz orientieren. Es würde dadurch nach unserer Ansicht der Kontakt zwischen Vorstand und Lehrerschaft enger. Sämtliche Zirkulare und Rundschreiben könnten auf diese Weise natürlich verschwinden, dringende Fälle ausgenommen.

6. Die Ausschreibungen und Mitteilungen des Erziehungsdepartementes müßten, soweit sie die Lehrerschaft betreffen, unter allen Umständen in den Monatsheften erscheinen.

7. Das Hauptheft sollte bei Schluß erscheinen und nicht im Herbst.

8. Das Lehrerverzeichnis hätte im Spätherbst zu erscheinen, so daß man nicht das letztjährige, vielfach nicht mehr gültige Verzeichnis vor sich hat.

9. Die Arbeit würde am besten wohl einem Redaktor übertragen. Natürlich kann das auch ein Vorstandsmitglied sein.

Ebenso sind die Konferenzen Mittelprätigau und Unterhalbstein für die Erweiterung des Jahresberichtes. Die Konferenz der Kantonsschullehrer ist der Meinung: „Eine solche Erweiterung, sei es in Form von Heften oder in Form eines Schulblattes, ist an und für sich zu begrüßen, da eine gute Anregung davon ausgehen kann. Es wäre aber sehr zu bedauern, wenn dadurch das Interesse an der „Schweizerischen Lehrerzeitung“ nachließe und diese einen Abonnentenrückgang im Kanton erleiden müßte. Die früheren

Seminarblätter wurden seiner Zeit deshalb aufgehoben, damit sie der Lehrerzeitung nicht Konkurrenz machten. Mit der angeregten Neuerung dürfte deshalb keineswegs eine Mehrausgabe für den Lehrer verbunden sein. Andernfalls sollte man lieber darauf verzichten. Ferner wäre es bedauerlich, wenn künftig der Jahresbericht in kleinerem Umfang erscheinen müßte und deshalb Einbuße erlitte an seinem reichen und anregenden Inhalt. Wegen der Publikationen des Erziehungsdepartementes liege ein Bedürfnis nach einem Schulblatte nicht vor. Diese fänden durch die bestehenden Organe (Amtsblatt, Tagespresse) auch jetzt schon ihren Weg zu jedem Lehrer.

Drittens sind Konferenzen, die den Jahresbericht ungefähr in der bisherigen Form beibehalten, daneben aber noch ein Schulblatt herausgeben wollen. So schlägt die Konferenz Davos-Klosters einen etwas kleineren Jahresbericht und daneben ein Schulblatt vor, das fünf- bis sechsmal im Winter erscheinen würde. Ebenso die Konferenz Münstertal. Heinzenberg-Domleschg ist ebenfalls für ein periodisch erscheinendes Schulblatt, möchte aber den Jahresbericht überhaupt ganz fallen lassen. Auch Imboden schlägt ein Schulblatt vor; es soll sechsmal erscheinen. Die Konferenz Ilanz entscheidet sich mit 18 gegen 14 Stimmen für Beibehaltung des bisherigen Jahresberichtes. Daneben wünscht sie ein monatlich erscheinendes Fachblatt unter dem Namen „Amtliches Schulblatt“. Es soll auch Inseraten und Einsendungen von Lehrern, Mitteilungen des Erziehungschefs und des Vereinsvorstandes Platz einräumen. Auch die Konferenz Versam-Valendas will neben dem bisherigen Jahresbericht ein Schulblatt; die Konferenz Rheinwald begnügt sich mit dem Schulblatt.

Mit Vorschlägen über den Inhalt des erweiterten Jahresberichtes oder neuen Schulblattes halten die meisten Konferenzen zurück. Eine Konferenz schreibt, massiv wie die Bauern zu St. Pölten: „Ferner wünscht die Konferenz, daß solche wissenschaftliche Arbeiten, wie im letzten Jahresbericht erschienen sind, nicht mehr aufgenommen werden, da man die Sache nicht versteht. Wenn wir für den Jahresbericht zahlen müssen, so wollen wir auch etwas davon haben. Dies ist die Idee der Konferenz.“

Der Vorstand hat die Frage in zwei Sitzungen besprochen und kam schließlich zum Schlusse: „Wenn die Delegiertenversammlung

in Puschlav sich mit dem bisherigen Jahresbericht nicht begnügen will, so schlägt der Vorstand vor, den Jahresbericht in drei oder vier Lieferungen herauszugeben. Es ist dann immer leicht, zur Einzelausgabe des Berichts zurückzukehren oder die Lieferungen zum Schulblatt auszubauen. Finanziell ist dieser erste Schritt möglich, ohne den Jahresbeitrag zu erhöhen.

Die Delegiertenversammlung in Puschlav mag entscheiden.

M. S.
